

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr 2017/2018 an der University of Colorado Boulder

1. Bewerbung und Auswahlverfahren

Die Bewerbungsfrist für ein Auslandsjahr in den USA endet bereits am **1. November**. Notwendige Unterlagen und Sprachnachweise (TOEFL, Empfehlungsschreiben, Leistungsnachweise und Motivationsschreiben) sollten daher bereits vor Ablauf der Frist beschafft werden; insgesamt ist etwa ein Jahr an Vorlauf zu empfehlen. Außerdem ist es ratsam, sich rechtzeitig um zwei bis drei Empfehlungsschreiben von Professoren zu kümmern. Dies ist vor allem unter dem Gesichtspunkt eingeschränkter Verfügbarkeit der Lehrenden während der Semesterferien zu bedenken. Das TOEFL Zertifikat kann sowohl in Göttingen (ZESS) als auch an der Universität in Hannover erworben werden. Im Januar des Folgejahres der Bewerbung findet ein Bewerbungsgespräch statt, welches dazu dient, die Bewerber kennenzulernen und seine/ihre Eignung festzustellen. Bewerbende sollten sich auf das etwa halbstündige Gespräch vorbereiten, in dem sie sich mit der Austauschhochschule in Boulder und Informationen zu der sie umgebenden Region vertraut machen. Die Rückmeldung zu dem Auswahlgespräch (Zusage/Absage) erfolgt wenige Wochen nach dem Gespräch.

2. Visum, Krankenversicherung, Einreise, Wohnen

Das Semester an der Colorado University (CU) Boulder beginnt üblicherweise Mitte bis Ende August. Jedoch sind davor einige Regularien und Organisatorisches zu bewältigen, welche einen nicht unerheblichen Aufwand bedeuten. Dazu ist es sinnvoll, sich frühzeitig mit den Verantwortlichen aus Boulder in Kontakt zu setzen, um etwaige Fragen zügig klären zu können. Die Ansprechperson in Boulder ist Karen Hawley, für Fragen zu Dokumenten, welche die Einreise / Visa betreffen, ist Kim Schorr von ISSS (**International Scholar and Student Services**) zuständig. Diese beiden Kontaktpersonen halten dich im Zweifelsfall regelmäßig

über alle hinfälligen Fristen auf dem Laufenden. Dies betrifft zunächst eine formale Bewerbung für einen Platz am Deutschen Seminar (German Department) an der CU Boulder, welche durch die Zusage des International Office in Göttingen jedoch reine Formsache ist. Nichtsdestotrotz ist zu empfehlen, bei der Onlinebewerbung den Sprachnachweis / TOEFL, die Empfehlungsschreiben und das Motivationsschreiben hochzuladen. Der formalen Bewerbung am German Department folgt der Annahmefrief, der sogenannte „offer letter“. Dieser enthält alle Details und Verpflichtungen, ist somit also als eine Art Vertrag zwischen Bewerbenden und dem Department gesehen werden. Es empfiehlt sich daher, den *offer letter* genauestens durchzulesen und jegliche Unklarheiten unverzüglich mit Karen Hawley zu klären. Zudem wird dir das sogenannte DS-2019 (Certificate of Eligibility for Exchange Visitor) zugesendet, welches für dich der Nachweis ist, dass du in den USA Studienberechtigt und eingeschränkt (nur am German Department) Arbeitsberechtigt bist. Das DS-2019 enthält neben deinem zukünftigen Visa-Status (J-1) auch weitere wichtige Daten, welche die Botschaft zum Ausstellen des Visums braucht und welche bei der Einreise in die USA wichtig sind. Es sollte daher während deines Aufenthalts stets dem Reisepass angehängt sein (ich habe es einfach mit einer Büroklammer befestigt, damit es nicht rausfällt). Mit dem Erhalt des DS-2019 geht es an das Zusammentragen aller relevanten Dokumente für den Visumsantrag. Du benötigst einen aktuellen Reisepass (wichtig: der Reisepass darf während deines Aufenthalts in den USA nicht auslaufen!), das bereits erwähnte DS-2019, eine SEVIS Bezahlungsbestätigung (Homeland Security) und schließlich die offizielle Bewerbung für das Studentenvisum J-1 über die Webseite des amerikanischen Konsulats. Die Gebühren für diese Dokumente (ausschließlich Reisepass) können sich auf mehrere hundert Dollar belaufen. Sind alle Dokumente zusammengetragen, ist ein Termin bei einer amerikanischen Botschaft zu beantragen. Ich bin damals nach Frankfurt gefahren, da das am unkompliziertesten war. Wichtig ist, dass du in die amerikanische Botschaft keine Rucksäcke und auch elektronischen Geräte (auch keine Handys!) mitnehmen darfst. Nimm also am besten nur die erforderlichen Dokumente in einem

wasserabweisenden Umschlag mit. Ich hatte damals niemanden, der mich zur Botschaft bringen und abholen konnte, also musste ich mir die Route zur Botschaft / Zeiten für Busse manuell auf einen Zettel schreiben. Der eigentliche Besuch in der Botschaft ist im Normalfall nur sehr kurz. Nach dem Erhalt des Visums kannst du dich für Kurse am German Department einschreiben, eine Heimatadresse hinterlegen und einen Notfallkontakt festlegen.

Zudem solltest du dich darüber informieren, wie du dich im Ausland krankenversichern willst. Ich habe eine private Auslandszusatzversicherung abgeschlossen. Eine Google-Recherche wird dir hier vermutlich günstiger kommen, als dich über deine deutsche Krankenversicherung Zusatz zu versichern, da es private Anbieter gibt, die sich genau auf Akademiker, die ins Ausland gehen, spezialisiert haben. Alternativ gibt es eine Krankenversicherung der CU Boulder, welche dich pro Semester etwa \$2000 kostet und damit relativ preislastig ist. Egal für welche Versicherung du dich letztendlich entscheidest, geh sicher, dass deine Versicherung im Notfall alle notwendigen Kosten abdeckt.

Für die Einreise nach Denver fehlt dir nun noch das Flugticket. Hierbei ist es sinnvoll, sich rechtzeitig über kostengünstige Flüge zu informieren. In Göttingen gibt es eine Reiseagentur, die speziell Studierende berät. Damit habe ich gute Erfahrungen gemacht. Als Fluggesellschaft wählte ich *Iceland Air*, die kostengünstige Flüge nach Denver mit kurzem Zwischenstopp in Island anbieten. Eine nette Zusatzoption ist ein ein,- oder mehrtägiger Aufenthalt in Island ohne Zusatzkosten (für den Flug). Sobald du am *Denver International Airport (DIA)* ankommst, kannst du dich sogleich mit dem dortigen kostenlosen, freien WLAN verbinden. Dann ist es sinnvoll, den *ABI* Bus zu nehmen, der tagsüber stündlich direkt vom West-Terminal des Flughafens nach Boulder (Stadtmitte) fährt. Wenn du dich im Vorhinein über die Zeiten des Busses informieren willst, schau dich auf der Seite der *Regional Transportation Denver (RTD)* um, die auch die Busse betreibt, die in Boulder fahren. Für minutengenaue Informationen zu den Abfahrtszeiten empfehle ich außerdem die Webapplikation *RTD Next Ride* (<https://www.rtd-denver.com/app/nextride>). Der Bus nach Boulder kostet \$13 und muss bar

und passend bezahlt werden. Es ist daher sinnvoll, das Geld vorher passend an die Seite zu legen. Generell habe ich positive Erfahrungen damit gemacht, ein paar hundert Dollar Bargeld für die ersten paar Tage bei mir zu haben.

Der Wohnungsmarkt in Boulder ist ähnlich umkämpft und teuer wie in so manchen Universitätsstädten in Deutschland (z.B. Göttingen). Lass dich nicht davon erschrecken, dass sich die Preisskala zwischen \$700-\$1000+ bewegt, welches ein Grund für das entsprechend angepasste Gehalt als *teaching assistant (TA)* ist. Bedenke, dass die Preise auf und am Campus und in der Innenstadt teurer sind als etwas außerhalb zu wohnen. Ich wohnte etwa im Nordosten Boulders / Valmont und hatte mit etwa \$850 Warmmiete pro Monat etwas relativ kostengünstiges gefunden, dafür betrug die morgendliche Busfahrt zur Uni etwa 40min bzw. 30min mit dem Fahrrad.

3. Aufgaben und Finanzielles

Als Austauschstudent am German Department in Boulder hast du zwei Tätigkeiten: Du bist Masterstudent und musst dementsprechend Kurse belegen (mehr dazu im *offer letter*) und gleichzeitig bist du *TA* und unterrichtest eigenverantwortlich Deutsch. Im ersten Semester wirst du vermutlich zwei Kurse à 17-20 Studierenden unterrichten, im zweiten Semester verringert sich die Anzahl auf nur einen Kurs. Diese von dir zu unterrichtenden Kurse finden viermal wöchentlich statt und dauern jeweils 50min. Zu dem Unterrichten kommen Aufgaben, wie das Korrigieren von Tests, Klausuren, Aufsätzen und das Anbieten einer wöchentlichen Sprechstunde. Die doppelte Belastung im ersten Semester ist daher nicht zu unterschätzen. Die monatliche Vergütung beträgt etwa \$2000. Um zu verhindern, dass du Steuern zahlen musst, nimm auf jeden Fall den Pflichttermin mit der Steuerberatung wahr. Gleich zu Beginn solltest du dich auch um ein amerikanisches Bankkonto (ich war bei Chase) und eine amerikanische Telefonnummer (hatte Prepaid bei Ting) kümmern. Denk dran, dass du für fast alles eine VISA-Karte brauchst (bekommst du z.B. automatisch/kostenlos beim kostenlosen Chase Checkings

Account), auch etwa zum Beantragen einer Telefonnummer, daher ist das Eröffnen eines Bankkontos eine der ersten Sachen, die du vor Ort in Boulder tun solltest.

4. Leben in Boulder und in Colorado

Boulder ist eine hübsche Stadt, die von der Einwohnerzahl mit Göttingen vergleichbar ist. Jedoch sind die Strecken, die in Boulder zurückzulegen sind, wesentlich größer. Der Campus gilt als einer der schönsten der USA, welches unter anderem mit dem direkten Blick auf die Rocky Mountains zu tun hat. In Boulder gibt es viele aktive Menschen. Wandern und Skifahren in der Region sind daher beliebte Freizeitaktivitäten. Solltest du einmal Lust auf eine größere Stadt haben, empfehle ich dir, nach Denver zu fahren (40 min Auto / 1 Stunde Bus, kostenlos mit dem Studierendenticket). Ansonsten lädt aber auch Boulder mit seiner Brauereiszene und der liebevoll gestalteten Innenstadt rund um die *Pearl Street* zum Verweilen und netten Abenden mit Freunden ein. Außerhalb Boulders (Auto benötigt) bietet der Rocky Mountain National Park (etwa 1 Stunde entfernt) wunderbare Möglichkeiten zum Wandern und um dort lebendes Wildtier zu sehen. Ich empfehle dir zudem, auch die angrenzenden Bundesstaaten zu erkunden. Besonders Utah (z.B. Arches/Canyonlands/Escalante) und Wyoming (Yellowstone) locken mit international renommierten Nationalparks und Attraktionen.